

Die Zeit wird knapp

Die Sommerferien sind vorbei und der Alltag zieht wieder ein.

Täglich erfahren wir neue, erschütternde Nachrichten. Seien es Überschwemmungen, welche uns selbst betreffen, oder aus anderen Ländern. Brände, welche wüten und schwer unter Kontrolle zu kriegen waren und jetzt auch noch der politische Machtwechsel wie in Afghanistan.

Es nimmt kein Ende.....

Ich durfte die Ferien mit meiner Familie in der schönen Schweiz verbringen. Das Wetter spielte verrückt. Es vergingen nur wenige Tage ohne Regen. Das war zwar schade aber es ist der Lauf der Natur. Genau auf die Natur möchte ich zu sprechen kommen. Diese hat mir in den Ferien eindrückliche Bilder hinterlassen, welche mich ziemlich bewegten aber teilweise auch wütend machte, da die Ernsthaftigkeit nicht erkannt wird.

Durch den stetigen, teils starken Regen und die Stürme, wurde einem noch bewusster, welche Naturgewalten schleichend aber ersichtlich zunehmen.

Kleine Bäche, welche zu Flüssen wurden, Flüsse, welche zu reissenden Mächten wurden, Erdbeben, welche schon fast zum Alltag gehörten, zudem noch die zahlreichen Überschwemmungen.

Dies sind alles Bilder und Nachrichten, welche wir in den letzten Wochen regelmässig gesehen haben. Diese aber live vor Augen zu haben, macht nochmals einen anderen Eindruck.

Es bewegt, brachte mich dazu, mein jetziges Handeln und Tun noch mehr zu überdenken, was ich noch mehr als bisher beitragen kann, um das Klima zu unterstützen.

Genau diese Bilder und Nachrichten sollten uns zum Umdenken und Handeln bewegen. Alle diese Naturkatastrophen kommen nicht von ungefähr und nehmen stetig zu. Wir forcieren es und unsere Handlungen spiegeln sich in allen diesen Katastrophen wieder. Dies zeigt sich in den verschiedensten Facetten wieder.

Auch der Ernteverlust nimmt zu. Wenn wir die Bauern hören, mit welchen Verlusten sie rechnen müssen. Auch dies hat wieder Auswirkungen auf uns alle. Regionale und saisonale Produkte werden weniger und wir sind auf noch vermehrten Import angewiesen.

Klar, jetzt werden Stimmen laut die sagen: » Katastrophen gab es schon immer und das hat nichts mit dem Klima zu tun«. Dem ist leider nicht so, denn in dieser Vielfalt und Häufigkeit war dies in den letzten Jahren nicht so extrem und es nimmt stetig zu.

Es liegt an jedem Einzelnen von uns, jetzt aktiv das Ruder umzudrehen, denn der Klimawandel betrifft jeden in irgendeiner Form. Wie jeder einzelne dem entgegenwirken möchte, ist ihm überlassen. Mit wenig macht man bereits schon einen kleinen Schritt in die richtige Richtung. Leider wurde das CO₂ Gesetz knapp abgelehnt, was ein wesentlicher Schritt in die richtige Richtung gewesen wäre. Somit wird der CO₂ Ausstoss nicht gesenkt und solche Katastrophen und Wetterkarusselle werden stetig zunehmen und zu weiteren, weltweiten Katastrophen führen. Wollen wir das Wirklich? Eine solche Welt unseren Kindern und Nachkommen zu hinterlassen. Ich persönlich nicht und daher ist es mir wichtig, mich dafür einzusetzen und mit solchen Beiträgen, vielleicht auch einige Personen zum Umdenken bewegen zu können.

Belinda Mastev
Gemeinderätin Grüne Partei